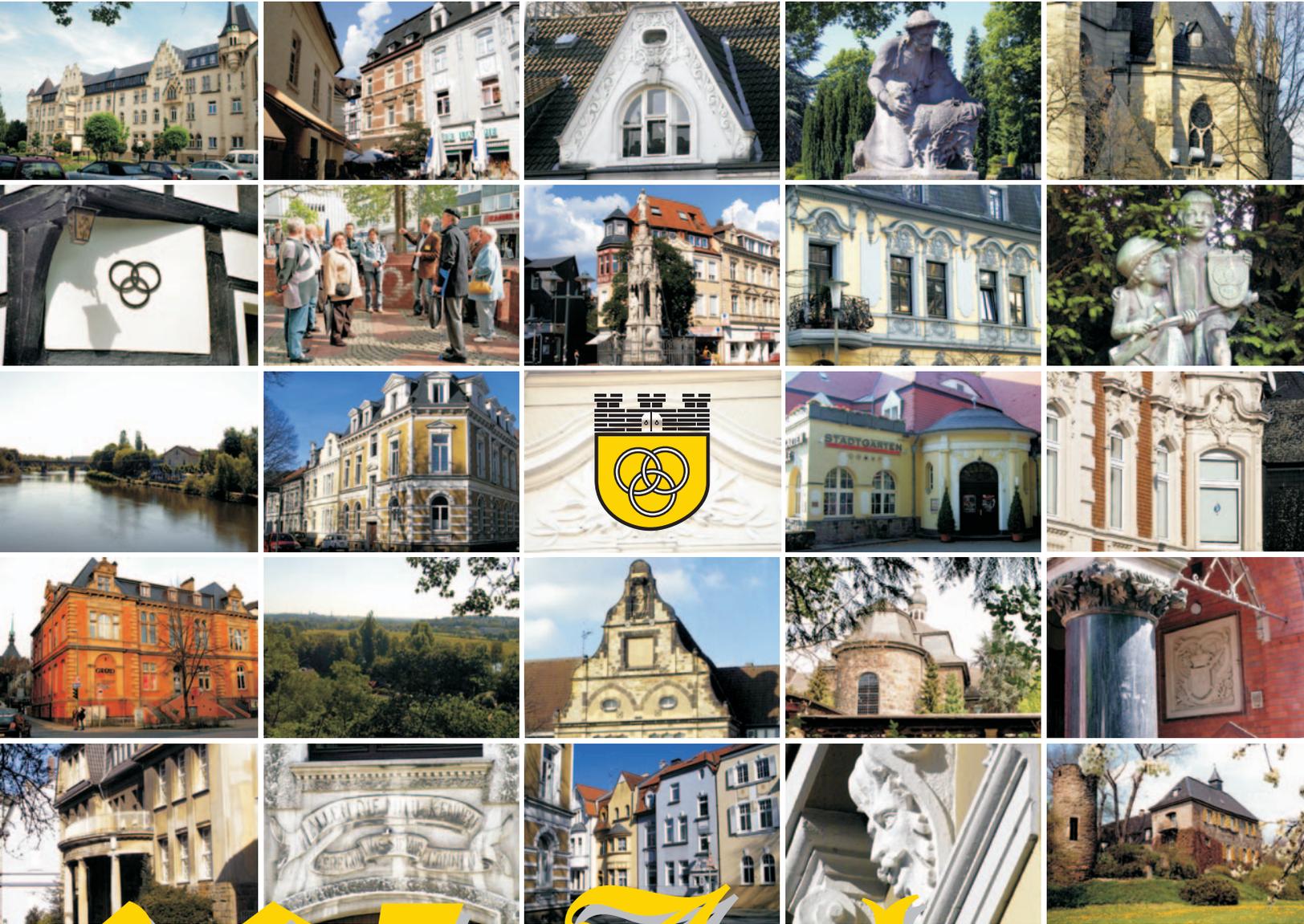


STEELE R Bürgerblatt

Mitteilungen der Steeler Bürgerschaft e.V. • Engagiert für Steele seit 1882 • Jubiläumsausgabe 2007



125 Jahre

Steeler Bürgerschaft e.V.

1882 - 2007
Festschrift

Kostenlos mitnehmen

Inhaltsübersicht:



Grußworte

Dr. Wolfgang Reiniger, Klaus Stumpe,
Angelika Kleine-Möllhoff, Marc Brandt

3 - 5



125 Jahre Steeler Bürgerschaft

Ein Verein im Spiegel der Zeit

6 - 10



Quo vadis Bürgerschaft?

Standpunkte und Zukunftsvisionen

11 - 12



Steeler Altstadtinitiative

Ressourcen entdecken –
Chancen nutzen

13



Kulturzentrum GREND

10 oder 30 Jahre in Steele?

14 - 18



Steele hat was... Einkaufen und mehr

Ressource
Mittelzentrum

19 - 21



Bürgerschaft intern

22

Terminkalender

22

Impressum

23

PARKETT STREHL

ESSEN · DÜSSELDORF
www.parkett-strehl.de

NATÜRLICHE WOHNHARMONIE FÜR IHR ZUHAUSE



Verbessern Sie Ihr Raumklima durch
Dielen oder Parkett. Unsere große
Auswahl an Holzböden hilft Ihnen dabei.

BERATUNG & SERVICE FÜR INDIVIDUELLE GESTALTUNG



Nutzen Sie unseren Service und die
kompetente Beratung unseres Teams
für Ihre individuellen Vorstellungen.

Ständige Parkettausstellung
Besichtigung · Beratung · Verkauf

ESSEN: Ruhrbruchshof 3 · ☎ 0201 / 502250
Öffnungszeiten: Täglich 08.00-17.00 Uhr
Donnerstag 08.00-18.30 Uhr · Samstag 10.00-13.00 Uhr

DÜSSELDORF: Spangerstr. 38 · ☎ 0211 / 7404153
Öffnungszeiten: Täglich 08.00-12.00 Uhr und
13.00-17.00 Uhr · Samstag 10.00-13.00 Uhr

www.national-bank.de

„Es gibt etwas, das ist noch
schwerer als Geld verdienen: Werte schaffen.“

Das Private Banking der National-Bank.

DAS ZEICHEN GUTER PARTNERSCHAFT. NATIONAL-BANK

Grußwort des Oberbürgermeisters Dr. Wolfgang Reiniger:

Die Steeler Bürgerschaft e.V. feiert ihr 125-jähriges Bestehen. Im Namen der Stadt wie auch persönlich gratuliere ich zu diesem Jubiläum und spreche die besten Glückwünsche aus.

Ehrenamtliches Engagement ist nicht selbstverständlich. Mein Lob und meine Anerkennung gelten daher all denjenigen, die sich für gesellschaftliche Belange einsetzen.

Die Steeler Bürgerschaft beschäftigt sich nun schon seit 125 Jahren verantwortungsbewusst und heimatverbunden mit „ihrem“ Steele. Es freut mich, dass die als „Verschönerungs- und Verkehrsverein“ gegründete Gemeinschaft in dem seit 1929 eingemeindeten Stadtteil so aktiv ist. Gegen die Eingemeindung hat sich der Verein damals vehement zur Wehr gesetzt.

Heute ist dies längst Geschichte und



Dr. Wolfgang Reiniger

Steele mit seinen Besonderheiten Teil einer Großstadt, die 2010 Kulturhauptstadt Europas sein wird. Mit Hilfe des „Bürgerblatts“ und einem

interessanten Internetauftritt lenkt die Steeler Bürgerschaft den Blick auf ihr Engagement, ein Engagement, das diese Aufmerksamkeit wirklich verdient: In den vergangenen 125 Jahren wurden so etliche Initiativen in und für Steele verwirklicht. Als Beispiel seien hier die Anlage des Steeler Stadtgartens Ende des 19. Jahrhunderts und der 2006 erschienene „Denkmalführer durch Essen-Steele“ genannt.

Allen Aktiven wünsche ich weiterhin viel Kraft für ihren Einsatz. Ich bin sicher, dass die Arbeit auch in Zukunft große Anerkennung findet. Dem Stadtteil Steele wünsche ich in diesem Sinne alles Gute.

Essen im März 2007

Dr. Wolfgang Reiniger
Oberbürgermeister

Grußwort des Bezirksvorstehers Klaus Stumpe:

Klaus Stumpe

Steele um 1882: der Steeler Verkehrs- und Verschönerungsverein, heute die Steeler Bürgerschaft e.V., wird gegründet.

Steele mit 7585 Einwohnern, der katholischen Volksschule mit 1264 Schülern, 16 Klassen in 14 Räumen und 14 Lehrern, befindet sich in drangvoller Enge und ist umgeben und durchdrungen von Zechen und Fabriken.

Eine der vordringlichsten Aufgaben ist die Schaffung von Grünanlagen. Mit dem bereits 1884 eröffneten Steeler Stadtgarten wird dem bürgerschaftlichen Engagement bis in unsere Tage ein bleibendes Denkmal gesetzt.

Die Steeler Bürgerschaft kann auf 125 Jahre zurückblicken und hat dabei verschiedenste Herausforderungen angenommen und grundsätzliche Veränderungen überdauert. Unterschiedlichste gesellschaftliche und politische Strukturen, industrieller Aufstieg und Niedergang, Weltkriege in der Steeler Bürgerschaft versammelten und setzten sich Frauen und Männer für Ihre Heimatstadt Steele ein. Der Verlust der Selbstständigkeit 1929, die Steeler Sanier-

ung der 60'er bis 80'er Jahre sind durchlitten und überwunden.

Mit neuem Optimismus sind die Entwicklungsmöglichkeiten hier und heute für Steele zu nutzen. Dies bedarf der kritischen, ideenreichen Mitwirkung unserer Bürger.

Mein Dank gilt der Steeler Bürgerschaft e.V. für ihren Einsatz in guten und schlechten Tagen, mit dem Wunsch, den Schwung von 1882 in uns allen wieder zu entfachen.

Dem Jubiläumsjahr wünsche ich einen guten Verlauf, auf dass es den Aktiven und allen Steeler Bürgern neue Motivation für ihren Einsatz vermittelt.

Glück auf! Ihr

Klaus Stumpe
Bezirksvorsteher Steele / Kray

Grußwort von Angelika Kleine-Möllhoff:

Zum 125-jährigen Bestehen der Steeler Bürgerschaft e.V. sende ich herzliche Glückwünsche vom Stadtverband der Bürger- und Verkehrsvereine Essen e.V.

Die Steeler Bürgerschaft hat mit Erfolg und viel Engagement die Tradition der Bürgervereine aufrecht erhalten. Damit hat sie einen wesentlichen Beitrag zur Pflege heimatlichen Brauchtums geleistet.

Das ehrenamtliche Engagement wird in der heutigen Zeit als selbstverständlich vereinnahmt, ist aber mit viel Mühen, Zeit und Kosten verbunden.

Ich freue mich sehr dass die Steeler Bürgerschaft in den letzten Jahren großes Interesse am Stadtverband der Bürger und Verkehrsvereine Essen ge-

zeigt und stets den Kontakt gepflegt hat.

Für die Zukunft wünsche ich der Steeler Bürgerschaft alles Gute und mir weiterhin eine gute und konstruktive Zusammenarbeit.



Angelika Kleine-Möllhoff

(Vorsitzende des Stadtverbandes der Bürger- u. Verkehrsvereine Essen e.V.)

Vino Terrane
-schenken und genießen-
Gerhard Rösing

Kaiser-Wilhelm-Str. 20
45276 Essen / Steele
Tel.: 02 01/5 14 64 65
g.roesing@arcor.de

Große Geldstraße 8
45657 Recklinghausen
Te.: 0 23 61/2 30 72
www.vino-terrane.de

Lotto Tabak Presse Spirituosen RWE-Fanshop

Andreas Schmidt
Hansastr. 17
45276 Essen
Tel.0201/510865

PAUL KREMER GmbH

GERÜSTBAU - Ausführungen aller Art

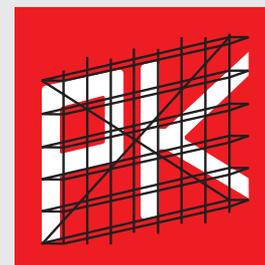
Stahl-, Leiter-, Lehr-, Flächen- und fahrbare Gerüste

Geschäftsführer: Dirk Schelhas

Technische Leitung: Dipl.-Ing. K. Clemens Schelhas



Zeche Zollverein Designzentrum



über 70 Jahre

Dischstraße 3
45276 Essen
Fon 0201 - 51 33 40
Fax 0201 - 51 33 46

Teichstraße 20
42551 Velbert
Fon 02051 - 25 30 14
Fax 02051 - 25 30 44

www.geruestbau-kremer.de
info@geruestbau-kremer.de

Grußwort des Vorsitzenden der Steeler Bürgerschaft e.V.:



Marc Brandt, Vorsitzender der Steeler Bürgerschaft e.V.

Liebe Mitglieder und Freunde, liebe SteelenserInnen!

125 Jahre Steeler Bürgerschaft e.V.

Die Versuchung ist groß, dieses Jubiläum zu einer Aufarbeitung der Geschichte unseres Vereines werden zu lassen.

Der Blick zurück, in die Jahre des Gründerelans, der über 700 Mitglieder, der Großprojekte, wie die Schaffung des Steeler Stadtgartens eines war, mag erbaulich sein doch wird er für uns erst wertvoll und nützlich, wenn wir daraus neue Energie und Inspiration für die Gestaltung der Zukunft des Vereines ziehen können. Vergangenheit und Zukunft gehören

zusammen, bedingen einander.

Darum wird es in dieser Festschrift, die wir Ihnen in der bewährten Form des "Steeler Bürgerblatt" überreichen, um beides gehen: den Blick zurück und den Blick nach vorn!

Als Vorsitzender dieses traditionsreichen Vereines ist mir besonders daran gelegen, die Bürgerschaft wieder zu einem vitalen und agilen Element des Lebens in unserem Stadtteil Steele werden zu lassen. Der Blick zurück zeigt, dass viele Aufgaben bleiben und sich jeder Generation von neuem stellen. Andere Aufgaben wiederum entspringen unmittelbar den Erfordernissen der Gegenwart. Im Blick auf viele hinzugezogene BürgerInnen etwa, denen die Verwurzelung im Stadtteil fehlt, ist es eine wichtige und aktuelle Aufgabe für uns, Identität und Integration durch die Vermittlung von Wissen über ihren neuen Lebensraum Steele zu fördern. Nur wer sich *identifizieren* kann, kann sich auch *integrieren* und wird bereit sein sich zu *engagieren*.

Konkrete Projekte, von denen der Stadtteil insgesamt profitieren kann und die eine positive Entwicklung nachhaltig fördern, müssen das Kernstück unserer Arbeit sein. Die Bürgerschaft ist dabei kein Selbstzweck. Im Mittelpunkt unseres Tun, steht nicht etwa der Verein selbst und seine Erhaltung. Unser Stadtteil Steele ist es, dem vor allem unser Engagement gilt. Die Bereitschaft des einzelnen Bürgers sich zu engagieren, im Verein zu

bündeln, um dadurch wirkungsvolles Handeln zu ermöglichen, sollte unser Selbstverständnis sein.

Die Bürgerschaft ist ein Rädchen im Getriebe der vielen Vereine und Organisationen, die sich in Steele verschiedenartig und vielfältig engagieren. Die Arbeit der jeweils Anderen mit Wertschätzung zu begleiten und zusammen zu wirken, wo es sinnvoll und nützlich erscheint, kann bei der Verfolgung des gemeinsamen Zieles - ein lebens- und liebenswertes Steele zu schaffen - für alle nur von großem Nutzen und bereichernd sein. Darum wünsche ich mir Zusammenarbeit und Vernetzung und ein friedliches Miteinander.

125 Jahre Steeler Bürgerschaft e.V.

Große gesellschaftliche Veränderungen und Umbrüche prägen diese lange Zeitspanne.

Bürgerliches Engagement ist zu allen Zeiten aktuell und notwendig geblieben. Was wäre alles ohne den Einsatz der Bürger für ihre Heimat nicht entstanden? Was wurde durch bürgerliche Initiative schon bewegt! Immer fanden sich Menschen, die bereit waren aktiv zu werden und die Vereinsziele den Erfordernissen der Zeit anzupassen.

Ich bin zuversichtlich, dass es auch uns in unserer Zeit gelingen wird!

Marc Brandt

Michael Charles
Bauunternehmung
Meisterbetrieb

mobil 0171/6426620

Freistellung gemäß § 48 b EStG

schürholz
brille und linse

Ihr Augenoptiker in Essen-Steele

Kaiser-Otto-Platz 9 / 45276 Essen-Steele

125 Jahre Steeler Bürgerschaft.

Ein Verein im Spiegel der Zeit.



Das Gründungsjahr unseres Vereins, 1882, fällt in eine spannungsreiche und umwälzende Epoche. Die technische Entwicklung und die Industrialisierung strebten ihren Höhepunkten entgegen und veränderten rasant nicht nur das Gesicht der Städte und die Lebensgewohnheiten der Menschen, sondern wälzten geradezu die Gesellschaft um. Die Kunst in Literatur, Dichtung, Malerei, Musik und Architektur antwortete darauf mit einer romantischen Verklärung des Vergangenen, wandte sich wehmütig der Geschichte oder dem weitgehend unveränderlichem, wie etwa der Natur, zu. In solchem Zusammenhang steht auch jenes Zitat, das in keiner Veröffentlichung, die Steeler Geschichte berührt, fehlen darf, weil sie unseren Ort in den Blick eines großen Denkers und Dichters bringt.

In der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts durchwanderte der Schriftsteller und Weltreisende Fürst Hermann von Pückler Muskau unsere

Region. Später schrieb er in einem Brief an Johann Wolfgang von Goethe folgendes über das Ruhrtal: „Die Gegenden durch die mein Weg führte, gehörten einer anmutigen und sanften Natur an. Besonders bei Steele an der Ruhr, ein Ort für den gemacht, der sich vom Getümmel des Lebens zurückziehen wünscht. Nicht satt sehen konnte ich mich an den Buchen- und Eichenwäldern, die links und rechts die Hänge krönen. Nichts übertrifft die Üppigkeit der Wiesen, durch welche sich die Ruhr schlängelt.“



Die Zeit brachte auch neue Möglichkeiten und Chancen mit sich. 1870 / 1871 entstand nach dem Sieg über Frankreich unter der Federführung Bismarcks aus den zahllosen deutschen Kleinstaaten das deutsche Kaiserreich. Ein zuvor nicht gekannter wirtschaftlicher Aufschwung und ein neues Selbstbewusstsein ließen vor allem das Bürgertum zu einer einflussreichen und gestalterischen Größe in der Gesellschaft aufsteigen. Immer häufiger waren es nun die Bürger, die Initiatoren verschiedener Einrichtungen und

Stiftungen zu Gunsten der Allgemeinheit wurden. Die Zeit nach der Reichsgründung bis zum ersten Weltkrieg ist darum auch die Gründerzeit zahlloser Vereine mit ganz verschiedenen Ausrichtungen und Intentionen.



Die Initialzündung für die Gründung unseres Vereins brachte eine Bewegung, die sich dem harten Alltag der Arbeiterfamilien nicht verschloss und die Notwendigkeit von Erholung und Naturerlebnis erkannte. Wer zumeist mehr als 12 Stunden am Tag in stickigen und dunklen Fabrikhallen oder Bergwerken zubrachte, der bedurfte dringend eines Ausgleiches. Diesen zu schaffen, war sowohl medizinisch, als auch sozial motiviert und gehört zu den wenigen positiven Begleiterscheinungen der Industrialisierung. Überall entstanden nun innerstädtische Parkanlagen, um vor allem den Arbeiterfamilien, die kein Geld für Kuraufenthalte und Ausflüge aufbringen konnten, geeignete Erholungsflächen zu bieten.

In Steele nahm sich Sanitätsrat Dr. August Hermann Aronstein gemeinsam mit den Herren Rechtsanwalt

CASA DELLA PASTA

Feiern im
Mit Vergnügen!

Hochzeit? Jubiläum?
Geburtstag?
Wir haben das Ambiente
und die Ideen um Ihr Fest
erfolgreich zu gestalten.

Eine Party zu Hause?
Eine Feier im Büro?
Wir bieten einen
professionellen Service.

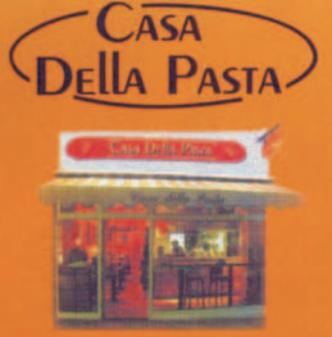
Heiß oder kalt.
Davor oder danach.
Drunnen oder draussen.

Hauptache
„Casa della Pasta“
Ihr Ristorante.

Der Abend wird gemütlich,
geruhsam oder anregend.
Vielleicht sogar aufregend.
Sie lassen sich verwöhnen mit
Köstlichkeiten aus unserer
kreativen Küche.
Verplaudern Sie sich mit neuen
Freunden oder zu zweit bei
einem guten Glas Wein...



... Martino Zedda selbst wird
für den richtigen Begleiter bei
Ihrer kulinarischen
Entdeckungsreise sorgen.



Alte Zeilen 2 · 45276 Essen-Steele
Telefon 0201 - 51 24 14
www.casa-della-pasta.de



Wilhelm Althaus und Apotheker Wilhelm Grevel dieses Anliegen an. Nach langen Gesprächen mit interessierten und potenten Bürgern war man sich schnell einig, dass auch Steele einen Erholungspark erhalten sollte.



Um dieses Vorhaben zu verwirklichen, wurde am 12. Oktober 1882 der Steeler Verschönerungsverein gegründet.



Vorsitz. Dr. Aronstein von 1882-1894

Erster Vorsitzender wurde erwartungsgemäß Dr. Aronstein. Das erste

große Ziel des Vereins wurde der Ausbau der Grünanlagen oberhalb der Bredeneyerstraße (heute Westfalenstraße). Schon nach zwei Jahren war ein sichtbarer Erfolg zu verzeichnen. So wurden 90 Bäume und 2000 Sträucher gepflanzt. Ein Aufgang zu den Anlagen, vorbei an einem Teich mit Springbrunnen und Goldfischen wurde angelegt.

Begeistert von den Aktivitäten des Verschönerungsvereins spendete die katholische Kirchengemeinde St. Laurentius unter ihrem Pfarrer Büssem ein größeres Grundstück zur Erweiterung der Parkanlagen. Landwirt Deimelberg verpachtete oberhalb des Steinbruches an der Bredeneyerstraße einen schmalen begehbaren Weg, der zur sogenannten "Kaiserhöhe" führte. Von hier bietet sich bis heute eine herrlicher Ausblick in das Ruhrtal. Im Laufe der Jahre wuchs der Steeler Stadtgarten und wurde im Stil eines englischen Landschaftsparks gestaltet. 1897 war die Gestaltung der Anlage weitgehend abgeschlossen und konnte endgültig der Öffentlichkeit übergeben werden. 1903 kamen die bis heute erhaltenen Restaurationsgebäude mit großzügigen Terrassen und Musikpavillon hinzu und machten den Stadtgarten über Steele hinaus rasch zu einem beliebten Ausflugsziel.

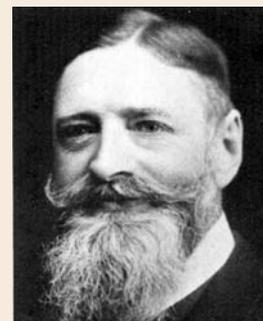
1894 – 1909 übernahm der spätere Bürgermeister von Steele Bernhard Schulz den Vorsitz, nachdem Dr. Aronstein Steele verließ und nach Wiesbaden zog. Der zunehmende Fremdenverkehr zwang den Verein sich auch mit der Verbesserung der



Bernhard Schulz
1894 - 1909

Verhältnisse zu befassen. In einer außerordentlichen Generalversammlung wurde am 15. November 1909 die Satzung geändert und der Verein in Steeler Verkehrs- und Verschönerungsverein umbenannt.

Neuer Vorsitzender wurde Waisenhausdirektor Bewerunge. Auf dem Programm stand zunächst die Aufforstung des Deimelsberger Waldes. In Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung wurden Bäume in der Bredeneyer- und Berlinerstraße (heute Bochumerstraße) gepflanzt, marode



Hubert Bewerunge
1909 - 1933

Getränke
Schwarze

OPTIK HAHNE

Bochumer Landstraße 318
45279 Essen-Freienbruch
Telefon (02 01) 533458
Telefax (02 01) 535198
eMail
optik-hahne@t-online.de

Brillenmode
Kontaktlinsen
Vergrößernde Sehhilfen



Berliner Straße

Bürgersteige in Stand gesetzt und die Straßenreinigung wurde wieder ordentlich durchgeführt. Der Verein konnte in vielerlei Hinsicht wesentlichen Einfluss auf die Gestaltung der wachsenden Stadt Steele nehmen und sich aktiv einbringen.

Durch den Ausbruch des ersten Weltkrieges mussten zahlreiche Vorhaben begraben werden.



Die Nachkriegsjahre und die Inflation brachten den Verein völlig zum Erliegen. Erst im Jahr 1926, nach der Eingemeindung von Königsstele, gelang es, den Verein zu neuer Lebendigkeit zu führen. Er nannte sich fortan Verkehrsverein Steele Ruhr. In diese Zeit fallen die großen Bemühungen

des Vereins, die Auflösung der Stadt Steele und die Schließung der Zeche Johann Deimelsberg zu verhindern. Doch blieben sie ohne Erfolg. 1929 wurde die Zeche geschlossen und die Stadt Steele an der Ruhr ein Ortsteil von Essen.

So schloss sich der Verein im gleichen Jahr der Arbeitsgemeinschaft der Verkehrsvereine von Groß-Essen an.

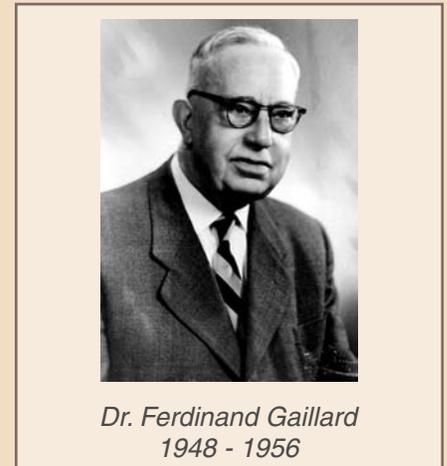
Durch öffentliche Aufforderung wurde in dieser Gemeinschaft ein neues Kennwort für Steele gesucht. Von 111 Einsendungen entschied man sich für das Kennwort:

Steele die reizvolle Hügelstadt Herz des Ruhrtals.

1932 feierte der Verkehrsverein Steele/Ruhr sein 50 jähriges Bestehen. Ein Jahr später wurde er, wie fast alle anderen Vereine, im Rahmen der "Gleichschaltungspolitik" der Nazis aufgelöst. Doch blieben die Mitglieder untereinander verbunden und initiierten die "Feldpost der Heimat" eine Zeitung für die an der Front kämpfenden Steelenser. 1938 wirkten sie im Rahmen der stark eingeschränkten Möglichkeiten an der Gestaltung der 1000-Jahrfeier Steeles mit.

15 Jahre nach der Auflösung des Vereins und zwei Jahre nach Ende des zweiten Weltkrieges trafen sich im Hungerwinter 1947 die Herren Julius Volmary, der Zeitungsverleger Fritz W. Deger und Direktor Rehling zu einem Vorgespräch und überdachten die Wiederbelebung des alten Vereins unter dem neuen Namen Steeler

Bürgerschaft. Der ehemalige Bürgermeister von Steele, Richard Disch, befürwortete diese Pläne und unterstützte eine Gründungsversammlung, die am 17. März 1948 stattfand. So wurde der Verein erneut ins Leben gerufen.



Dr. Ferdinand Gaillard
1948 - 1956

Der erste Nachkriegsvorsitzende wurde Oberstudienrat Dr. Ferdinand Gaillard. Begeistert von der Wiederbegründung und den gestellten Zukunftsaufgaben stieg die Mitgliederzahl in kürzester Zeit auf über 700 BürgerInnen an. Doch die Zeit nach der Währungsreform brachte neue Erschwernisse für die Arbeit der Bürgerschaft. Das Geld war knapp geworden und die Mitgliederzahl schrumpfte. Erst 1951 gelang es dem Vorstand ein Heimatfest mit der Steeler Bevölkerung durchzuführen. Kaufleute, Handwerker, Vereine, Betriebe usw. hatten in einem umfassenden Veranstaltungsprogramm gemeinsam ein Fest aufgezogen, wie es so in späteren Jahren nie wieder

www.Mehr-Freude-am-Haus.de



Wir sind Ihr kompetenter Ansprechpartner für die gesamte Haustechnik.

Elektro – Heizung – Sanitär

Heep GmbH

**Bochumer Landstraße 295, 45279 Essen
Telefon: 0201 / 50 07 37, Telefax: 0201 / 50 10 77**

gelang. In einer Zeitung war zu lesen: „Steele hat sich mit dieser Woche selbst übertroffen.“



Wilhelm Rullkötter
1956 - 1965

1956 trat Dr. Gaillard aus gesundheitlichen Gründen vom Vorsitz zurück. Sein Nachfolger wurde Stadtoberamtmann Wilhelm Rullkötter. Neben seiner Tätigkeit als Chef der Freiwilligen Feuerwehr Steele beschäftigte sich schon Rullkötter mit der anstehenden Stadtteilsanierung. Bis zu seinem Tod im März 1965 blieb er Vorsitzender der Bürgerschaft. Unter Be-



Dr. Bockelkamp
1965 - 1971

teiligung der Bürgervereine, Berufs- und Feuerwehrverbände wurde er auf dem evangelischen Friedhof beige-
setzt.

Noch im gleichen Jahr übernahm Rechtsanwalt Dr. Otto Bockelkamp den Vorsitz der Bürgerschaft. Auch er wurde mit der Sanierung konfrontiert. Außerdem stand er mit der Erschließung neuer Wohngebiete im Osten der Stadt vor gewaltigen Aufgaben. Er starb nach jahrelanger Krankheit im April 1971 gerade in der Zeit, in der Steele die größten Umwälzungen seiner Stadt- und Baugeschichte erlebte.



Josef Tries
1971 - 1978

Josef Tries folgte ihm als neuer Vorsitzender. Mit seiner Mannschaft hat Tries sich vordringlich die Aufgabe gestellt die Steeler Bürger zur Mitarbeit anzuregen. Er legte sein Amt nach nur 7 Jahren nieder.

Güntner Böttner wurde der 8. Vorsitzende der Steeler Bürgerschaft und stand vor weiteren schwierigen Aufgaben. Eine tiefe Resignation lähmte die Steeler Bevölkerung



Günter Böttner
1978 - 1980

während der nicht endenden Altstadt-sanierung. Zahlreiche alteingesessene Familien verließen Steele und mit ihnen verlor die Bürgerschaft viele Mitglieder. In dieser schweren Zeit setzte sich Böttner für eine starke Kulturlandschaft ein, gründete Arbeitskreise für Sport und Geschichte. Ihm verdanken wir 1978 das Wappenfest zur 400. Wiederkehr der Verleihung des Stadtwappens. Nach nur kurzer Amtszeit musste er jedoch sein Amt aus gesundheitlichen Gründen niederlegen.



Reiner Bockelkamp
1980 - 1990



Gaststätte "Beim Fips"

Essen-Steele • Gesellschaftsraum
Westfalenstr. 290 • Bundeskegelbahn
Telefon 54 52 201 • Gutbürgerliche Küche



Sein Nachfolger wurde 1989 Reiner Bockelkamp. Auch diesen Vorstand belasteten die Folgen der Steeler Sanierung noch weitere Jahre. Die Vorbereitung für die anstehende 1050-Jahresfeier, die 1988 stattfinden sollte, stand auf dem Programm. Arbeitskreise mussten gebildet werden, die sich mit dem Ablauf der Feierlichkeiten beschäftigten. Es sollte eine Volksfest mit einem historischen Umzug, wie 1938 werden. Immerhin gelang es ihm, wenigstens kleine Beiträge der Bürgerschaft zum Fest einzubringen.



*Nando Kreinz
1990 - 2000*

Nach Ausscheiden des Vorsitzenden Bockelkamp übernahm Nando Kreinz

den Vorsitz. In seiner Zeit hat Nando Kreinz es gut verstanden gemeinsam mit dem ICS bürgernah zusammen zu arbeiten. Nach seinem frühen Tod trat dann aber eine jahrelange Stagnation ein. Kurz vor seiner juristischen Auflösung veranlasste dieser führungslose Verein das Amtsgericht Steele in



*Karl Stolte
2002 - 2007*

einem Schreiben vom 16.12.2002 Herrn Karl Stolte als Vorstandsvorsitzenden zu verpflichten. In einer von Herrn Stolte einberufenen Dringlichkeitssitzung wurden die Mitglieder aufgefordert eine neuen Vorstand zu wählen. Einstimmig gewählt, übernahm er den Vorsitz. Sein bleibender Verdienst war es, die Bürgerschaft

wieder in die öffentliche Diskussion einzubringen und neue und alte Mitglieder für eine erneute Reaktivierung zu gewinnen.



*Marc Brandt
seit 2007*

Im Spätherbst 2006 trat Stolte aus gesundheitlichen Gründen zurück. Auf der Jahreshauptversammlung vom 21. März 2007 wurde mit Marc Brandt der 12. Vorsitzende der Steeler Bürgerschaft e.V. gewählt.

Manfred Hensing

Quellen:

Archiv Essen, Archiv Hensing, Fritz W. Deger, Erwin Dickhoff, Steeler Bürgerblatt Ausgabe 1 von 1952

Liebe Steeler Bürger,
kennen Sie Ihre Kleingartenanlage in Steele?
Wenn nicht, dann einach mal spazieren gehen.
Sie sind herzlich eingeladen!

-  **Verein Steele-Mitte mit den Anlagen:**
Pläßweidenweg, Isinger Berg und Schönscheidtstraße,
-  **Verein Steele-Horst (Horster Straße),**
-  **Verein Hellweg (Am Hellweg),**
-  **Verein Wolskuhle (Am Hellweg),**
-  **Verein Am Wäldchen (Dahlhauser Straße),**
-  **Verein Am Schultenweg (Schultenweg),**
-  **Verein Sachsenring (Sachsenring),**
-  **Verein Döppelhahn (Langmannskamp),**
-  **Verein Königstele Freisenbruch (Steeler Bergstraße)**



Kontaktadresse:
Stadtverband Essen der
Kleingärtnervereine e. V.,
Schnütgenstr. 17,
www.kleingarten-essen.de

GESUCHT

Fotos bzw. Abzüge von den zerstörten Steeler Ruhrbrücken.
Hohe Belohnung!



Manfred Hensing
Telefon: 0201/27 99 810

Quo vadis Bürgerschaft?

Standpunkte und Zukunftsvisionen

Irene Ombeck im Gespräch mit dem neuen Vorsitzenden der Steeler Bürgerschaft e.V.

Irene Ombeck: Seit März sind Sie Vorsitzender eines Vereines mit langer Geschichte. Die Steeler Bürgerschaft feiert in diesem Jahr ihr 125-jähriges Jubiläum. Fühlen sie sich mehr der Vergangenheit oder der Zukunft des Vereins verpflichtet?

Marc Brandt: Diese Frage kann ich nur mit einem "sowohl, als auch" beantworten. Natürlich ist die lange Tradition der Steeler Bürgerschaft, sind die großen Persönlichkeiten die in ihren Reihen aktiv waren und die vielen großen und kleinen vollbrachten Leistungen auch eine Verpflichtung in der Gegenwart. Ich spüre schon auch eine gewisse Verantwortung und sehe mich verpflichtet Kontinuität in der Vereinsausrichtung zu wahren. Aber andererseits genügt es nicht von den Taten der Vergangenheit zu reden und sich auf sie zu berufen. Ich sehe den Blick zurück vielmehr als Ansporn für unser Tun in der Gegenwart und die künftige Vereinsentwicklung. Traditionspflege und Zukunftsentwicklung stehen für mich darum eng bei einander.

I.O.: Was sind ihre Ziele? Wohin wollen sie mit der Bürgerschaft?

Marc Brandt: Natürlich sind das Fragen, welche die gesamte Mitgliedschaft und der weitere Vorstand mitbeantworten müssen. Die Ziele des Vereins kann nicht allein ein Vorsitzender vorgeben. Zudem hängt fast alles davon ab, wie viele Menschen bereit sind sich aktiv einzubringen oder unser Engagement zu unter-

stützen. Wie es uns gelingen kann neue Mitglieder einer jüngeren Generation zu gewinnen ist meine größte Sorge. Aber wenn ich unabhängig von diesen Voraussetzungen persönlich gefragt bin, möchte ich so antworten: die Steeler Bürgerschaft ist kein Sportverein und kein Reiseveranstalter. Sie dient auch nicht zuerst der Geselligkeit der Mitglieder untereinander, auch wenn dies natürlich zu einem Vereinsleben dazu gehört. Im Mittelpunkt unserer Arbeit steht unser Stadtteil. Darum sehe ich unsere Kernaufgabe darin, Steele nach Außen und Innen positiv darzustellen und seine Entwicklung positiv zu fördern.

I.O.: Wie könnte solche Förderung aussehen?

Marc Brandt: Das Spektrum der Möglichkeiten ist breit gefächert. Das können Projekte sein, die den Steelensern und Auswärtigen Wissen über den Stadtteil zur Identifikation mit dem Stadtteil vermitteln. Denken Sie an das "Steeler Bürgerblatt" oder den "Denkmalführer durch Essen-Steele". Weitere Publikationen sind in Arbeit. Das können Aktionen, wie das Steeler Denkmalforum, Stadtrundgänge oder die begonnene Laternenaktion sein. Das können Beiträge zum kulturellen Leben im Stadtteil sein, wie die Gedenkfeier am Volkstrauertag oder das Adventsingen.

Für die nähere Zukunft sind für mich zwei Faktoren von besonderer Bedeutung: zum einen die Aufwertung unseres Stadtbildes und der histor-

ischen Wohnquartiere und zum anderen die Einbindung Steeles in den Ruhrtal-Tourismus. Das sind große Ressourcen, die vielfältige Chancen für die Zukunft Steeles in sich bergen.

I.O.: Können Sie diesen drei Ressourcen näher erläutern?

Marc Brandt: Eine Umfrage unter Besuchern in Steele, ob und warum sie hierher kommen ergab, dass neben den vielfältigen Konsummöglichkeiten etc. auch das Stadtbild einen nicht unwesentlichen Einfluss auf die Beliebtheit unseres Ortes hat. Auch ohne Fachwerk-Altstadt verbreiten unsere Straßen und Plätze historisches Flair und sind für viele Menschen ein Anreiz sich hier aufzuhalten.

Ein attraktives Stadtbild birgt also die Chance, Menschen an den Ort zu binden ob als Einkäufer, Ausflügler oder Bewohner.

Damit sind wir beim zweiten Punkt. Unsere historischen Wohnquartiere kommen einem allgemeinen Trend nach wohnen im "Altbau" und in historischen, innerstädtischen Vierteln entgegen. Wir müssen mehr mit dem wuchern, was wir anzubieten haben und zugleich müssen wir unsere Bemühungen verstärken dieses Angebot zu verbessern. Mehr Stilempfinden und Behutsamkeit bei mancher Renovierung könnte dazu einen Beitrag leisten. In Steele hochwertigen, authentischen, historischen Wohnraum anbieten zu können, würde sich nachhaltig positiv auf den

SOMMERPROGRAMM **STADTGARTEN** **SOMMERPROGRAMM**

Großer Biergarten
mit à-la-carte" Bereich, Ruhezone
(Bali Bett, Liegestühle) und Kinderspaß

Frühstücksbrunch
an allen Sonn- und Feiertagen ab 10 Uhr

Zarte Ripperi, so viel D' mogst
Rippchen so viel Sie mögen jeden Dienstag ab 18 Uhr

Hausgemachte Reibekuchen
jeden Samstag von 14 bis 18 Uhr

Täglich wechselnder Mittagstisch in der Schnitzlei
Mo-Fr 11 - 16 Uhr
Wöchentlich per Fax oder e-mail? Infos unter office@roadstop.de

Saisonale Spezialitäten
Brotzeiteller mit frischer Wurst, Käse & Brot, Spargelkarte

Freitag, 29. Juni
Salsa Fever ab 20.30 Uhr im Festsaal

Freitag, 13. Juli ab 19 Uhr
„Ein Sommermärchen Teil II“
DJ (Boer,goer und Aktuelles), Cover Band & BBQ

Sonntag, 05. August
ab 12 Uhr Großes Kinderfest

Freitag, 31. August ab 22 Uhr
FHM Party

Tanztreff-Kaffee, Kuchen und Tanz
jeden Sonntag 15.30 - 19 Uhr

Live Musik im Biergarten
Jeden Sommer-Sonntag ab 14 Uhr - Acoustic Cover Songs

Am Stadtgarten 1 D-45276 Essen - Telefon 0201-54 575 26 - info@stadtgarten-steele.de - www.schnitzlei.de - www.stadtgarten-steele.de

Steeler Immobilienmarkt und das Image des ganzen Stadtteiles auswirken. Die Eigentümer investieren dabei sowohl in ihre eigene Zukunft, als auch in die des Stadtteils. Ihnen kommt in diesem Sinn auch eine ganz große Verantwortung für das soziale Gefüge zu.

Zum dritten Punkt:

Der Ruhrtaltourismus etabliert sich zunehmend. Die Eröffnung des Ruhrtal-Rad-Wander-Weges hat das große Interesse und die breite Annahme gezeigt. Schon jetzt wandern und radeln auch an den Steeler Ufern zahlreiche Ausflügler und Urlauber. Diese auch in den Ort selber zu führen, muss ein gemeinsames Anliegen aller Aktiven im Stadtteil sein.

I.O.: Der Umfang touristischer Erschließung wird kontrovers diskutiert. Welche Haltung nimmt die Bürgerschaft ein?

Marc Brandt: Wir unterstützen ausdrücklich alle Bemühungen, die eine sinn- und maßvolle Erschließung der Steeler Ruhrpromenade anstreben. Die Gestaltung eines Entrees mit Blumenbeeten etc., die Beleuchtung der Gehwege, neue Bänke und vor allem eine regelmäßige Grünpflege, wären nach unserer Meinung erste wichtige und gehbare Schritte.

Ausdrücklich gehört für uns auch die Forderung der Anbindung Steeles an eine eingeschränkte Personenschiffahrt zu dieser Diskussion. Wir achten die Argumente des Naturschutzes sehr, sind aber dagegen die Natur gleichsam zu einer Tabuzone für den Menschen zu machen. Für Steele wäre eine solche Anbindung jedenfalls ein

großer Schritt nach vorn.

I.O.: Gibt es Ihrerseits konkrete Projekte, um diese Anliegen voranzutreiben?

Marc Brandt: Der Koffer an Ideen ist voll. Einzig der personelle und finanzielle Faktor hemmt immer wieder die Umsetzung. Darum rufe ich vorweg auch an dieser Stelle zur aktiven Mitarbeit und finanziellen Unterstützung auf!

Aktuell steht z.B. die Übereignung erster historischer Laternen für das Denkmalgebiet Hünninghausenweg bevor. Wir wollen mit dieser Aktion einen Beitrag zur Aufwertung des historischen Wohnquartiers im Sinne des vorher gesagten leisten. Ich hoffe sehr, dass dieser Impuls verstanden und aufgegriffen wird. Zusätzlich erarbeiten wir eine kleine Publikation zu diesem Quartier.

Den Ruhrtaltourismus betreffend denken wir an die Bildung eines „Initiativkreises Steeler Ruhrufer“. Es ist zu überlegen, wie wir in Steele z.B. dem Mangel an Übernachtungsplätzen für Radler und Wanderer abhelfen könnten. Es fehlen entlang des Weges Radstationen, geeignete Abstellplätze und Wetterunterstände, Grill- und Zeltflächen. Es wird sicher möglich sein, das eine oder andere auch in Steele zu installieren. So wäre Steele schon in den „Tourismus“ fest einzubinden.

I.O.: Wie mir scheint, nicht nur ein Koffer voller Ideen, sondern auch voller Arbeit! Ich wünsche Ihnen bei der Umsetzung all dessen Erfolg und Freude!

multikulti
im kulturforum

wir sprechen
albanisch
arabisch
bayrisch
deutsch
persisch
polnisch
russisch
türkisch
vietnamesisch

wir alle essen
und trinken



weinstube & cafe
im kulturforum

dreiringstraße 7. 45276 essen
fon 0201. 51 95 65. fax 0201. 51 53 14
so bis do 9 – 24 h. fr und sa 9 – 1 h

 Kosmetik - Krankpflege - Naturheilmittel
ADLER-APOTHEKE
Kaiser-Otto-Platz 16
ESSEN-STEELE
TEL 02 06/51 08 35

Reformhaus Boltendahl
Kaiser-Otto-Platz 13
45276 Essen-Steele
Telefon 0201-51 34 86
Telefax 0201-51 10 73
*Treffpunkt
gesundes Leben*

 Ristorante
ACQUARIO
Inhaber: Riccardo & Francesco Papa
Kaiser-Wilhelm-Platz 5
45276 Essen-Steele
Tel.: 0201 - 51 26 65
e-mail: info@acquario.de
www.acquario.de

 Buchhandlung
Goll
Buchhandlung Goll
Bochumer Straße 7
45276 Essen-Steele
Telefon 0201 / 51 69 64
Telefax 0201 / 51 50 15

Steeler Bürgerschaft e.V.
Engagiert für Steele seit 1882



**Steeler
Altstadtinitiative:
Ressourcen entdecken –
Chancen nutzen
Das Denkmalgebiet
Hünninghausenweg**

Die Altstadtinitiative der Steeler Bürgerschaft e.V. setzt sich auch für das historisch authentische Bild der Straßenzüge in dem mit viel Liebe restaurierten Denkmalgebiet Hünninghausenweg ein. Hier haben wir uns das Ziel gesetzt, Gemütlichkeit und Flair durch historische Laternen zu schaffen.

Das Projekt

Um den historischen Gesamteindruck der Straßen zu stärken, sollen Laternen im historischen Stil aufgestellt werden. Unser Vorhaben wird vom Institut für Denkmalpflege und der lokalen Politik unterstützt und begleitet.

Werden auch Sie Pate

Die Umsetzung kann nur durch Spenden und freiwilligen Einsatz der

Bürgerinnen und Bürger bewerkstelligt werden.

Hausgemeinschaften, Einzelpersonen, Firmen, Vereine etc. können Stifter einer Laterne werden. Die Namen der Stifter werden auf einer Messingplakette an der Laterne angebracht. Zusätzlich erhält jeder Stifter eine Urkunde, in der benannt wird, wo die gestiftete Laterne steht.

Eine Spende kann durch Spendenquittung bescheinigt werden und ist somit steuerlich absetzbar. Einzelspender kleiner Beträge können gemeinsam mit anderen eine Laterne stiften und werden an einer "Gemeinschaftslaterne" namentlich genannt. Es besteht die Möglichkeit, eine Laterne für einen bestimmten Standort – z.B. in der Nähe des eigenen Wohnhauses – zu reservieren. Die Aufstellung erfolgt, wenn ein Bereich komplettiert ist.

Infos im Detail:

Die Kosten für eine Laterne variieren je nach Größe zwischen 1.500,- und 2.000,- €.

Die Laternen werden von einer renommierten Firma nach historischen Original-Entwürfen in traditioneller Handarbeit gefertigt. Sie erfüllen die Anforderungen aller technischen und ökonomischen Standards.



Unsere Fotomontage zeigt, dass auch kleine Details wie diese Straßenlaternen eine große Wirkung für den stilvollen und authentischen Gesamteindruck unseres historischen Stadtviertels haben könnten.

Helfen Sie mit!

Von der Aufwertung unseres historischen Wohnquartiers können alle profitieren: Einwohner, Eigentümer und darüber hinaus der gesamte Stadtteil.

Das Hünninghausenviertel hat auch wegen seiner Lage zwischen zukünftiger Ruhrpromenade und Altstadt beste Chancen ein beliebtes

Wohnquartier zu werden. Die wachsende Nachfrage nach Altbauwohnungen erhöht diese Chancen zusätzlich. Wir möchten das Viertel optisch aufzuwerten, dann können wir aktiv einen wichtigen Beitrag leisten:

- ❖ zum konkreten Denkmalschutz,
- ❖ zur Erhöhung der Lebensqualität im Stadtteil
- ❖ zur Stabilisierung des Steeler Immobilienmarktes
- ❖ zur Stärkung des Mittelzentrums
- ❖ zum sozialen Gleichgewicht des Stadtteils

Gestalten Sie ihr Lebensumfeld aktiv und kreativ mit. Auch der kleinste Beitrag trägt zum Gelingen des Ganzen bei!

Auf unseren Internetseiten finden Sie unter: **www.unser-steele.de** in der Rubrik „Altstadtinitiative“ eine Darstellung des Denkmalgebietes und unseres Projektes. Gerne können Sie uns auch persönlich ansprechen:

Marc Brandt, ☎ 0201/59 27 55 65

Spenden : Sparkasse Essen, Steeler Bürgerschaft e.V., Kto.: 120 00 39, BLZ 360 501 05.

Kennwort: Historische Laternen

dtp [di'zain]

- ...: Gestaltung von Drucksachen:
- ...: Flyer, Prospekte
- ...: Briefbogen
- ...: Visitenkarten
- ...: Logo-Erstellung
- ...: Internet

**Kreativ Agentur
Irene Ombeck**

45276 Essen - Steele

Fon 0201 - 61 63 916

Fax 0201 - 61 63 929

Mail io@ntp-dizain.de

Web www.dtp-dizain.de

Zum 125-jährigen Jubiläum wünschen wir der Steeler Bürgerschaft alles Gute und weiterhin viel Erfolg!

Kulturzentrum GREND

10 oder 30 Jahre in Steele?

Folge 1: Die Wurzeln - der Aufbruch

Wie kam das GREND nach Steele? Landete es 1996 als UFO an der Westfalenstrasse 311? Geboren aus dem Nichts, von einem anderen Planeten - ohne Geburtswehen? Wohl eher unwahrscheinlich. Tatsächlich kann das GREND auf eine lange Steeler Tradition und eine sehr anstrengende und bewegende Vorgeschichte zurücksehen. Um zu verstehen was ES ist - sollten wir wissen, woher ES kommt. Denn alles, was heute im Kulturzentrum GREND stattfindet - hatte seine Wurzeln 1977 an der Ruhr in 'Steele'-Horst.



In Horst fing alles an - die alte Fabrik Vogelsang an der Ruhr

Die Geschichte des GREND ist echt „Steelenserisch“. Wann und auf welche Weise wollen wir die Geburt oder den Anfang feststellen? Zum 12. Dez. 1977 lud Norbert Soyka in die Horster Str.9 ein. Aber dieser Termin ist bereits das Ergebnis eines langen Weges.

Auszug aus dem Einladungs-Brief: „Etwa 40 Leute haben mir geantwortet, ihr Interesse bekundet ... auch finanziell eine solche Werkstatt mit zu tragen.... eine Anmietung des Fabrik-

teils ist also möglich“ (Zitat Ende).

Von hier aus rückblickend war es bereits eine Bewegung, die aus verschiedenen WG's und Einzelpersonen entstand. Viele Menschen brachen auf, um eine Alternative zu üblichen Lebensweisen zu suchen. Gemeinsam arbeiten und leben, politischsoziales Handeln und Kultur sollte sich zu einem Ganzen verbinden.

Die zunehmende Isolation des Einzelnen in der real existierenden Gesellschaft sollte überwunden werden.

In diese Vorgeschichte gehörte die Suche nach einem angemessenen Ort. Der Ort an dem die Vorstellungen dieser - nach neuen Lebensperspektiven suchenden - meist jungen Leute, in die Tat umgesetzt werden sollten. Schließlich wurde die alte Carbid-Fabrik „Vogelsang“ in Steele-Horst gefunden. Mit dem damaligen Besitzer, der Firma Röhneit (Rohrleitungen und Stahlbau, Essen-Steele), verhandelte die Gruppe. Die erreichten Ergebnisse führten zu dem Entschluss „ES“ zu wagen. Ende Januar 1978 wurden zwei Etagen dieser alten Fabrik an der Antonienallee / In der Lake bezogen. Viele Steelenser werden sich erinnern, besonders der „Kraftwerksteil“ befand sich in einem beklagenswerten Zustand.

Schock und Arbeit

Es geht los! Bei einem großen gemeinsamen Frühstück wurde das Objekt der Begierde besichtigt und das Projekt vorgestellt. Der Zustand der Räume führte zum ersten Schock.

Eckhard, war von Anfang an dabei und



Symbol des damaligen Aufbruches

noch heute aktiv im GREND-Kosmos, erinnert sich: „Der Anfang war bestimmt von dem Wunsch, eine selbst bestimmte Lebens-Alternative zu schaffen. Viele Jüngere haben zu der Zeit versucht, Projekte ins Leben zu rufen. Mit der Anmietung eines Teils des Fabrikgebäudes an der Antonienallee begann eine Zeit schwerster körperlicher Arbeit. Das Gebäude musste erst für unsere späteren Bedürfnisse hergerichtet werden. Tausende Stunden freiwilliger Tätigkeit waren erforderlich. Werkstätten einrichten, Heizung installieren, sogar Toiletten auftauen - es war Winter. Richtig mit Frost! Alles - um diesen Fabrikteil wieder zu beleben.“

Und - einen Namen gaben sie ihrem Werk: Die Werkstatt - Selbstorganisierte Werkstätten und Tagungshaus.

Besser gemeinsam als einsam

Eckhard weiter: „In dieser Aufbruchzeit wurden zwei feste Termine beibehalten. Der Montag mit dem Plenum zur Besprechung organisatorischer Fragen und der Samstag mit Renovierungsarbeiten und gemeinsamem Mittagessen. Es gab teilweise sehr hitzige Diskussionen. Der



Scheidmannstor 2 | D-45276 Essen
Tel.: +49 (0)201.51 47 107
Bochumer Straße 40 | D-45276 Essen
Tel.: +49 (0)201.851 25-0 | Fax: +49 (0)201.851. 25-25
E-Mail: info@bagus-gmbh.de | www.bagus-gmbh.de

Augenoptik | Hörtechnik | Pädakustik | Cochlear Implant Centrum

Salon Rest

Paßstraße 36
Essen-Steele
Tel. 519851



Das "handwerklich" gemachte WERKSTATT-Logo

Grund: In diesem Projekt arbeiteten von Anfang an die unterschiedlichsten Menschen mit verschiedensten Erwartungen zusammen. Von politisch links bis zur Bio-Lebensmittel-Kooperative. 'Rechte' hatten bei uns allerdings keine Chance."

Angelika Schlüter - Frau der ersten Stunde - denkt an diese Zeit zurück: „Die Werkstatt war eine richtige Brutstätte der Alternativbewegung. Viele Träume fanden hier einen Ort: Die Verbindung von Theorie und Praxis, Basisdemokratie, konkrete Utopien leben. Das zog viele Leute an. Ich kann mich an Versammlungen mit über 50 Menschen erinnern. Es gab sogar ein Projektseminar der Universität. Und man fühlte sich eingebunden in ein großes wachsendes Netz der alternativen Lebens- und Arbeitsformen.“ Sobald die Räume genutzt werden konnten, fanden dort Konzerte, Bildungsveranstaltungen, Theatervorstellungen und politische Diskussionen statt. Ähnlich wie später im GRENDD.

Halt - soweit sind wir noch nicht

Johannes Brackmann, heute Geschäftsführer des GRENDD: „Schon zu Beginn wurden die Zielvorgaben abgesprochen und gemeinsam geplant. Die Bio-Lebensmittel-Koop sollte weiter integriert bleiben. Werkstätten sollten eingerichtet werden: Töpferei, Fotolabor, Textilraum, Schreinerei und ein kleiner Raum zur Metallbearbeitung. Außerdem mussten ein Büro, Mehrzweckräume für kulturelle Veranstaltungen, sowie ein Tagungs- und Seminarbereich vorgesehen werden. Ein kleiner Gästebereich mit Duschen und Übernachtungsmöglichkeiten mit kleiner Küche sollte ebenfalls entstehen. Trotz der schwierigen Startbedingungen waren schon im Juli 1978 etwa 75 % der Arbeiten geschafft“. Ein schöner Erfolg der Gruppe. Die inzwischen auf etwa 50 Menschen beiderlei Geschlechts angewachsen war: Schüler, Sozialarbeiter, Studenten, Dozenten, Arbeitslose, Arbeiter und Handwerker unterschiedlichen Alters. Eckhard resümiert: „Es war anstrengend. Aber - im Rückblick möchte ich diese Zeit meines Lebens auf keinen Fall missen. Wir haben viel voneinander und miteinander gelernt. Natürlich gab es Umwege und Fehler - vom Weitermachen hat uns das nicht abgehalten. Und unser Blick auf die Strukturen der BRD- Gesellschaft wurde entscheidend geschärft. Dieses Erleben hilft auch heute noch nach 30 Jahren - die gegenwärtigen Entwicklungen in der BRD sehr kritisch sehen zu können. Es war ein politisches Leben und Arbeiten. Wir lebten bewusst. Unmittelbare Demokratie eben.“

Nicht gegen was

Nach innen selbst bestimmt ohne Chef leben und arbeiten, offen in der alternativen Bewegung mitarbeiten, das war der gemeinsame Wunsch.

„Wir machen hier neue Politik. Wir sind nicht gegen etwas - sondern wir machen etwas für uns und sind damit vielleicht auch Beispiel für andere Menschen“. So heißt es hoffnungsvoll in einem Gruppenprotokoll vom 1. Mai 1978. An diesem Tag fand ein ausführlicher Diskussionsnachmittag statt. Was wurde bisher erreicht und welche Vorstellungen haben wir? Wie auch immer: Im Sommer 1978 organisierte sich die Gruppe bereits als „eingetragener Verein“ - Die WERKSTATT e.V.

Am 30. Sept. 1978 konnten die Aktiven ihre Werkstätten zum ersten Mal der Öffentlichkeit vorstellen. Verbunden wurde dieses mit einem großen Eröffnungsfest.



Ruhrschiffahrt - alte Schleuse

Schon bald lief ein lebhafter und vielseitiger Seminar- und Kulturbetrieb an. Auszüge aus dem Programm März/ April 1981: Holzbearbeitung, Spinnradbau, Töpferei, Spinnen, Weben, Drucken und Clownerie-Maskenbau, Thai-Chi, eine Frauen Turngruppe, ein

FOTOSTUDIO HECKMANN



traumhaft
elegante
erotische

Portraits

Am Steeler Markt

Isabel Heckmann
Fotografenmeisterin
Dreiringplatz 9
45276 Essen
Fon 0201-50 18 33

„Jazz Rock-“ sowie ein „New Wave“ Konzert, ein Schwulentheater.

Ortsgeschichte

Parallel zu allen Aktivitäten setzten sich die Werkstattleute intensiv mit der Geschichte des Industriekomplexes auseinander.

Das Archiv zeigt umfangreiche Recherchen zum ehemaligen Carbid-Werk, zu Burg und Haus Vogelsang sowie zur Zeche Wohlverwahrt. Sogar zur Bedeutung der Ruhrschiffahrt wurde recherchiert - erste Schleusung am 15. Okt. 1775.

Diese Auseinandersetzung mit der Geschichte des Ortes führte letztlich dazu, die Gründung eines Trägervereins „Rettung und Erhaltung des Industriegeländes Vogelsang“ anzustreben. Angeregt wurde auch eine Wiederherstellung des Wasserkraftwerkes in dem Industriegebäude.

Die WAZ-Essen am 24.6.82 mit dem Artikel „Vogelsang soll gerettet werden. - In Essen sind schon viele Zeugnisse der Regional-, Kultur- und Industriegeschichte der „Stadtansierung“ zum Opfer gefallen, schreibt die Werkstatt. Auch in Steele hat eine Flächensanierung stattgefunden, die den Charakter eines ganzen Stadtteiles zerstört hat.“ (Zitat Ende)

Das „Werkstatt-Bildungswerk e.V.“ wird gegründet. Es ist Untermieter der WERKSTATT.

Im Dezember 1982 erkennt NRW das Werkstatt-Bildungswerk als gemeinnützige Einrichtung der Weiterbildung an.

Heute: GREND-Bildungswerk.

Vielseitig vorausschauend

Die folgenden Jahre waren von einer beispielhaft vorausschauenden politischen Bildungsarbeit bestimmt:

Die Situation in Mittelamerika am Beispiel von El Salvador und Nicaragua; Der britische Bergarbeiterstreik (wer erinnert sich noch?); Gewalt gegen Frauen; Holger Meins - ein Versuch unserer Sicht heute; Theater gegen Faschismus; Gesundheit in der „dritten Welt“ - im Blickpunkt die Aktivitäten der multinationalen Konzerne; Arbeitslos - was tun?; Haushaltschemikalien; Praxiskurse zum ökologischen Bauen; Wer produziert wo unsere Lebensmittel?; Dschungelburger Fast Food; Ökologie und Bauphysik; Regenerative Energien; Das CO2-Problem - Heizen wir uns zu Tode?

Die Veranstaltung „Börsenwasser - Die ganz legalen Machenschaften des Gelsenwasser-Konzerns“ hatte ein besonderes Echo. Gelsenwasser bittet in einem Brief an die Werkstatt darum, „die Hinweise im Veranstaltungskalender zu unterlassen, Gelsenwasser treibe mit staatlichem Segen ... seine Gewinne in die Höhe“ (Zitat Ende).

Eine Veranstaltungsreihe „Lebensraum - Krisenlandschaft“ wird vorbereitet und beschäftigt sich ausführlich mit unserer Ruhr-Region. Schwerpunkte dort: Ruhrgebietskultur, Ökologie, Geschichte des Ruhrgebiets, das Ruhrgebiet in der Krise und Erziehungsstrukturen im Ruhrgebiet.

So ließen sich die Auszüge aus diesen aktiven Jahren fortführen. Themen, die scheinbar erst heute in der Gesellschaft „angekommen“ sind!

Ein Nachbar: Das Mahnmal

In die späten achtziger Jahre fällt die Veröffentlichung eines bemerkenswerten Aufsatzes von Angelika Schlüter (Aktivistin der ersten WERKSTATT-Zeit und noch aktiv im GREND-Kosmos) und Ludger Fittkau, der heute in Darmstadt lebt. Er arbeitet als freier Journalist. Häufig im Radio-Sender „Deutschlandfunk“ zu hören.

Thema war das benachbarte „Ehrenmal“, das 1934 von den Nazis als zentrales Denkmal errichtet wurde. Es sollte die Freikorps ehren, die den Widerstand im Ruhrgebiet und Umgebung grausam beendeten.

Das später erschienene Buch von Angelika Schlüter und Ludger Fittkau „Ruhrkampf 1920 - Die vergessene Revolution - ein politischer Reiseführer“ erinnert ausführlich an diesen Teil unserer regionalen Geschichte (Klartext-Verlag, Essen). Das so genannte Ehrenmal ist heute ein Mahnmal.

Anmerkung: *Wir erinnern uns - grob? Nach dem „Kapp-Putsch“ der „rechten Kräfte“ gegen die noch junge deutsche Republik, griffen im März 1920 die Arbeiter zu den Waffen. Es bildete sich die so genannte „Rote Ruhrarmee“. Die erste demokratische Republik zu verteidigen - war das Bestreben. Außerdem sollten die Kämpfe eine „Räterepublik“ erreichen, um die „rechten militaristischen Kräfte“ endgültig zu entmachten.*

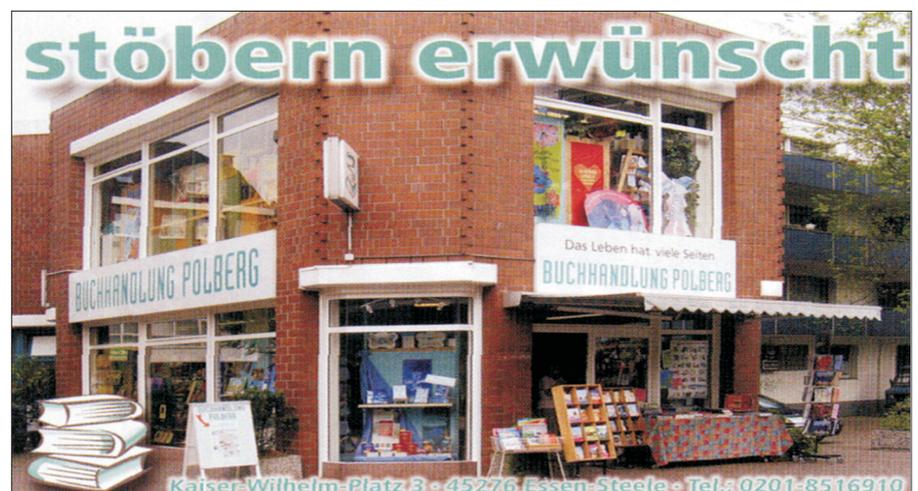
Spaß und Kultur

Parallel zu den Versuchen politisch bildend und aufklärend zu wirken,

Sparkasse Essen

Geschäftsstelle Steele
Kaiser-Otto-Platz 18
45276 Essen
Telefon: 85118-0

www.sparkasse-essen.de



fanden zahlreiche kulturelle Veranstaltungen statt. Auch hier eine gewaltige Bandbreite: Eltern und Kind - Gruppen, Aquarellzeichnen, Fotografie, Textilarbeitung, Clown-Vorstellungen und Seminare, Thai Chi, die



Ein kreativ gestalteter Eingangsbereich

Reihe „Jazz in der Werkstatt“ mit namhaften Gästen. Beispielhaft sei nur genannt: Albert Mangelsdorff, die „Blues Brothers Rivival Band“. Gruppen aus der Region, wie „Drümmele Maa“ aus Dortmund und „Fazon“ aus Essen, fanden Platz im Programm. Die Reihe 'Folklore der Welt' hatte ein breites Spektrum. Dieses Projekt fand später einen beispiellosen Fortsetzungserfolg mit den Abenden des „Café international“. Das war dann bereits in der späteren Wirkungsstätte der WERKSTATT - am Grendplatz 4. Diese Musik- und Kulturreihe sollte in- und ausländischen MitbürgerInnen Kontaktmöglichkeit bieten. Vorausschauend gedacht. Weiterhin fanden Theatergastspiele aus der gesamten Republik statt. Eine Kindertheater-Reihe ergänzte das Spektrum. In die späten achtziger Jahre fällt auch eine eigene Produktion des Werkstatttheaters:

„Die Theatermacher oder die Verstrickung der Existenz ins Nichts“. Regisseur war damals der Schauspieler und Regisseur Volker Koopmanns heute künstlerischer Leiter des „Theater Freudenhaus im GREND“.

Im Bildungswerk wurde neben den üblichen Sprachen bereits Türkisch angeboten - sprechen und kochen. Also auch hier beispielgebend. Kooperationen mit der Kulturwerkstatt ARKA und dem Stadtteilladen „Regenbogen“ in Dahlhausen gehören ebenfalls in diese Zeit.

Gefahr und Bedrohung

Wenn wir heute von Überschuldung und knappen Kassen der öffentlichen Hand reden, damals wurde es bereits zur Bedrohung für die WERKSTATT. So schreibt die NRZ im Oktober 1986 unter der Überschrift: „Schließt Essen Bibliotheken und Bäder?“ Zitat: „So sollen beispielsweise das Kunsthaus in Rellinghausen, die WERKSTATT in Steele und das 'Forum bildender Künstler' keinen Pfennig mehr erhalten“. Der Steeler Kurier schreibt am 20. Nov. 1986: „Rotstift bedroht WERKSTATT - aus für Kulturzentrum? ... Das Grillo-Theater und der Aalto Bau kosten zig-Millionen ... und da will man 23000 DM streichen?“ Weiter im Artikel wird eine Erklärung der WERKSTATT - MitarbeiterInnen zitiert: „Die Stadt macht deutlich, dass ihr an der Förderung dezentraler Breitenkultur offensichtlich nichts liegt“. Der Kampf der MitarbeiterInnen um den Erhalt der WERKSTATT führt zu Empfindlichkeiten der damaligen Bezirksvertretung VII. Wieder der Steeler Kurier (29.12.86): „CDU-Fraktions-



sprecher Draganski: Forderungen in diesem rüden Ton müssen wir uns nicht bieten lassen, außerdem sind die Vorwürfe an die Bezirksvertretung nicht berechtigt“ (Ende der Zitate).

Wir erkennen: Der Kampf um die Stadtteil- und Breitenkultur wurde schon damals gefochten. Auch heute im Jahre 2007 - muss das GREND für den Bestandserhalt erhebliche Energien aufwenden.

Glücklicherweise konnten existenzielle Bedrohungen abgewendet werden. Das ist zweifellos den politischen Bemühungen der Aktiven der WERKSTATT, aber auch einsichtigen und verantwortungsbewussten LokalpolitikerInnen, zu verdanken.

Abschied und Aufbruch

Die Menschen der WERKSTATT hatten sich für den Erhalt der alten Carbid-Fabrik und die Anerkennung als Denkmal eingesetzt. Tatsächlich sollte nun das Wasserkraftwerk wieder aktiviert und die Gesamtanlage Industriedenkmal werden. Die Pläne, das Gelände in eine „Grünanlage“ umzugestalten, konnten abgewendet

PRAXIS

für Sprach, Sprech- und Stimmtherapie

REINER DUBIEL

Behandlung aller Störungsbilder.
Termine nach Vereinbarung.
Hausbesuche möglich.

Wir bieten auch:
Sprachtraining, Stimm-
bildung
Atemschulung, Stimm-
design

Lohmühlental 67
45276 Essen
Tel.: 0201/5 98 02 34
Fax 0201/5 98 02 35

www.sprachtherapie-essen.de
info@sprachtherapie-essen.de



werden. Die Bauarbeiten zur Wiederaktivierung des Kraftwerkteils führten zu erheblichen Einschränkungen und Belästigungen des Veranstaltungsbetriebes der WERKSTATT. Besonders die Anfahrt und die Parkmöglichkeiten waren betroffen.

Die Ferne zum Steeler Zentrum und die schlechte Verkehrsanbindung schränkten die Möglichkeiten stark ein. Außerdem - die Räume reichten für die vielfältigen und immer stärker besuchten Veranstaltungen nicht mehr aus!

Zu Beginn des Jahres 1988 begannen in der WERKSTATT erste Beratungen über eine örtliche Veränderung.

Wichtig - hinein ins Steeler Zentrum. Im April 1988 berichtete der Steeler Kurier über die leer stehende alte Rektoratsschule an der Westfalenstrasse. Und: Es würden „händeringend“ Gruppen und Initiativen gesucht, welche dieses historische Gemäuer wieder mit Leben erfüllen würden. Es



Umzug und Abschied

wurde aber auch höchste Zeit. Denn: 1988 war das Gebäude bereits in einem sehr desolaten, fast ruinösen Zustand. War das der „Wink des Schicksals“?

Jedenfalls treffen sich Ende Mai die VertreterInnen der Kulturinitiativen WERKSTATT e.V., WERKSTATT Bildungswerk e.V. und Theater Freudenhaus. Das war damals noch im Bunker an der Goethestrasse in Rüttscheid beheimatet. Gemeinsam sollte über diese Möglichkeit diskutiert werden.

Eine Woche später am 7.6.88 - wird das Gebäude besichtigt. Begeisterung paart sich mit neuer Aufbruchstimmung. Nun hieß es, eine Übergangsmöglichkeit ins Auge zu fassen.

Nach angestrebter Suche wird schließlich ein „Not- und Übergangsquartier“ gefunden. Johannes Brackmann: „Bezahlbar und in Zentrumsnähe - das waren die Forderungen an die Übergangslösung. Schließlich fanden wir am Grendplatz 4 leider nur Büroräume im zweiten Stock. Die Räume lagen über dem jetzigen „Spiel - Lokal“. Vor langer Zeit befand sich dort ein Hotel. Hier wurde die Stadtteil-Arbeit intensiviert.

Interkulturelle und integrative Arbeit wurden Schwerpunkte. Unser Veranstaltungsraum war einem größeren Wohnzimmer ähnlich wahrscheinlich der Frühstücksraum des ehemaligen Hotels? Die drei Initiativen arbeiteten unter räumlich sehr beengten Bedingungen. Improvisation und Kreativität war gefordert - insgesamt eine sehr produktive Zeit“.

Das Jahr 1992 sollte das Ende der WERKSTATT an der Antonienallee / In der Lake bedeuten.....

Fred Hey

- Fortsetzung im nächsten Heft -



Das Mitmach-Portal:

www.steele4u.de

Steele ist ein Stadtteil mit gewachsenen Strukturen und dem Charme einer fast 1.000-jährigen Geschichte.

Diesen Charme will die Steeler Gemeinde4u GmbH in der Internetseite

www.steele4u.de

präsentieren. Und weil das, was diesen Charme ausmacht, in erster Linie die Steeler sind, wird das neue Portal ein Mitmach-Portal.

Vom Veranstaltungskalender, in den jeder seine Events mit wenigen Klicks selbst eintragen kann, über das Branchenverzeichnis, das Vereinsregister oder das Institutionenverzeichnis bis hin zum Hotel- und Gastroführer – alle Einträge sind kostenfrei und mit wenigen Klicks bewerkstelligt.

Was das Portal jedoch eigentlich ausmacht, sind die dahinter verborgenen Möglichkeiten. Für jeden der genannten Bereiche wird es eigene Anwendungen geben: Nachrichten- und Sonderangebotsseiten, Kritikmodule, Homepages, Shops und Angebotssysteme, Coupons, Versteigerungen, Live-Ticker, Usergalerien und vieles mehr.

So hat jeder, der dem Stadtteil etwas mitzuteilen hat, die Möglichkeit, sich an der inhaltlichen Gestaltung des neuen Portals zu beteiligen und sich und seine Leistungen dort zu präsentieren.

Eicke Struppek

Mail: es@gemeinde4u.de

www.steele4u.de
Das Mitmach-Portal



gemeinde4u gmbh
Laurentiusweg 75
45276 Essen

fon 0201-61 63 9-0
fax 0201-61 63 9-29
es@gemeinde4u.de



Steele hat was... Einkaufen und mehr Ressource Mittelzentrum

Mit dem Slogan "Steele - Einkaufen und mehr" bewirbt der ICS den Einkaufsort Steele und greift damit das Ergebnis einer Umfrage von Marktforschern auf. Daraus ergab sich, dass eine hohe Zahl von Besuchern nicht nur zum Einkaufen in unseren Ort



kommen, sondern vielfältige andere Faktoren bei einem Aufenthalt in Steele zu schätzen wissen. Dazu gehört die gute Verkehrstechnische Anbindung Steeles, die Fußläufigkeit und "kurzen Wege" in den Einkaufszonen, natürlich das vielfältige und sehr individuelle Angebot von Waren und Betreuung der über 270 Einzelhändler, zahlreiche Veranstaltungen des ICS im Jahreslauf und nicht zuletzt auch die Atmosphäre auf den Straßen und Plätzen - das Stadtbild! Besonders Letzteres zeigte sich in den Erhebungen der Marktforscher als nicht unwesentlicher Faktor. Damit wurde bestätigt, was wir zu Anfang dieser Serie schon erwähnten, dass nämlich be-

sonders unser historisches Stadtbild eine vielschichtig wirkende aber weitgehend nicht ausgeschöpfte und ungenügend beachtete Ressource unseres Ortes ist.

Steele unterscheidet sich ganz wesentlich von den meisten anderen Stadtteilen in Essen durch seine gewachsene Stadtstruktur. Auch nach der Eingemeindung blieb diese sichtbar und drückt sich besonders in der Möglichkeit aus, hier eben "mehr" als nur den Tagesbedarf an Lebensmitteln zu decken. Formal ist Steele darum neben Borbeck als B - oder Mittelzentrum eingestuft, das annähernd stattliche 20% seiner Kundschaft nicht aus der hier ansässigen Bevölkerung, sondern aus der näheren Umgebung rekrutiert.

Mit einem jährlichen Umsatz von 1/2 Mrd. Euro sitzt Steele stabil und gut im Sattel, auch wenn natürlich hier wie andernorts die Situation für viele Branchen schwieriger wird. Der Trend zum "Billigkauf" und die Übermacht verschiedener Handelsketten setzt auch in Steele vielen Einzelhändlern zu und hat schon manche Opfer gekostet. Doch daneben entwickelt sich, wenn auch nicht so breitflächig, ein Gegentrend, der wieder mehr auf Qualität und individuelle Beratung setzt.

Die geplanten "Kaiser-Wilhelm-Arcaden" könnten einen wichtigen Beitrag leisten, wenn der Investor tatsächlich auf ein qualitätsvolles Angebot setzt

und diesen Anspruch auch verwirklichen kann. Anders als andernorts besteht in Steele die Möglichkeit nicht nur neue Konkurrenz für schon vorhandene Branchen anzusiedeln. Vielmehr könnten durch neue und bislang in Steele unter - oder gar nicht präsente Bereiche, auch alte und neue Kunden (zurück-) gewonnen werden.

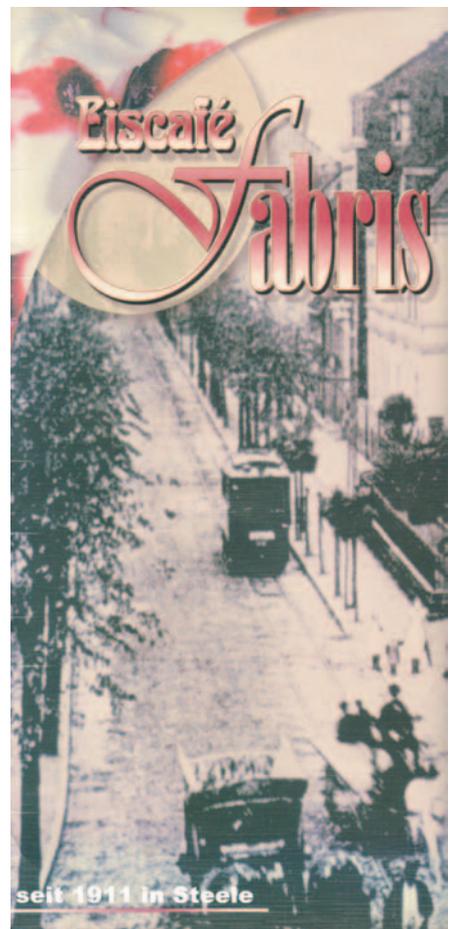
Ein Blick in die Geschichte: Der Handel ist in Steele so alt, wie der Ort selbst. Schon mit der bekannten Ersterwähnung des Ortes, dem Hoftag Kaiser Ottos, ging ein reger Handel einher. Die Nähe zum "Hellweg" und zur Wasserstraße der Ruhr begünstigte dies. Die Zünfte hatten während des gesamten Mittelalters wesentlichen Einfluss auf die Entwicklung des Ortes. Der Handel mit "Büchsen" machte Steele weit ins Reich und darüber hinaus bekannt. Das Stadtwappen von 1578 erinnert noch heute daran. Auch die Mai- und Herbst-

OTTO VELTEN Seit 1873
FLEISCHEREI • PARTY-SERVICE

Bochumer Str. 8
45276 Essen-Steele
Tel. 0201 - 51 32 87
Fax 0201 - 8 51 69 21

**Telefon:
0201-51 32 87**

- ▶ A-Z Komplettservice auch über 1.000 Personen
- ▶ eigene Fleischerei seit 1873
- ▶ kontrolliertes Qualitätsfleisch aus artgerechter Haltung
- ▶ Lieferung frisch aus unserer Küche
- ▶ auch an Sonn- und Feiertagen
- ▶ täglich großes Frischesortiment an der Bedienungstheke von 8-18.00 Uhr in Steele City



kirmes, die ab 1563 abgehalten werden durften, hatten damals mehr den Charakter eines Marktes, als einer reinen Vergnügung. Der frühe Bergbau und die Hüttenwerke waren ebenfalls Zeugen des regen Handels mit Rohstoffen. Nach deren Erlischen entwickelte sich Steele im späten 19. Jahrhundert immer stärker zum Dienstleistungsstandort. Die Straßen



Die ehem. Verbindung zwischen Bahnhof Steele-West und dem Grendplatz

der Altstadt, wie etwa die heutige Hansa- und die Bochumerstraße, entwickelten sich zu prächtigen Flaniermeilen, der Grendplatz, als neues Verwaltungszentrum entstand. Neue repräsentative mehrgeschossige Geschäftshäuser mit aufwändiger Fas-

sadengestaltung lösten die kleinen und schlichten bergischen Fachwerkhäuser ab. Die Dekorationen der Schaufenster waren der reinste Augenschmaus. Zahlreiche Unternehmen entstanden und machten Steele zum Handels- und Dienstleistungsstandort für die nähere und weitere Umgebung.

Deren Wurzeln reichen noch bis in unsere Gegenwart davon zeugen die vielen traditionsreichen Familienunternehmen, denen wir uns in der Serie "Steeler Traditionsfirmen" eigens zuwenden.

Zurück in die Gegenwart: Es wurde schon erwähnt, das den Problemen, die auch vor dem Steeler Einzelhandel nicht halt machen, aber ein Potential gegenübersteht das künftig weiterentwickelt werden muss, wenn das Mittelzentrum stark und attraktiv bleiben will. Dabei kommt es gar nicht auf große Taten an, sondern darauf, die zukünftige Entwicklung schon heute zu lenken. Da wäre etwa die gleichmäßige und ausgewogene Verteilung von Branchen zu bedenken.

Wenn an den Plätzen der Steeler Altstadt derzeit eine unausgewogene Häufung einiger Ressorts besteht, wäre es eine wichtige Aufgabe schon heute daraufhin zu wirken, dass z.B. bei auslaufenden Mietverträgen, Standortwechseln, Ge-

schaftsaufgaben etc. und einer anschließenden neuen Vermietung, Erfordernisse für die Entwicklung der Plätze bedacht werden. Im Klartext heißt das: die Immobilieneigentümer ins Boot zu holen und sie aktiv in die



gewünschten und notwendigen Prozesse einzubinden. Es ist ein schon viele Jahre andauerndes Ärgernis, dass am Grendplatz gleich drei Spielhallen jede gastronomische Nutzung geeigneter Lokalitäten an diesem alten Herzen Steeles unmöglich machen.

Der einzig wirkliche Sanierungserfolg "Fußgängerzone" brachte die neuen Möglichkeiten der Nutzung von Außenflächen mit sich. Die Belegung der Ladenlokale indes ist dem weitgehend noch nicht gefolgt.

So werden auch am Kaiser-Otto-Platz zahlreiche für die Gastronomie geeignete Lokale von Branchen belegt, die keinen eigenen Bedarf an Außenflächen haben und genauso gut in einer der Einkaufstraßen unterzubringen wären. Es geht dabei nicht darum, die erwünschten jetzigen Nutzer zu vertreiben, sondern nur darum, sie besser im Gefüge der Innenstadt zu verteilen. Zugleich stehen am größten Steeler Platz für die

Restaurant Appelhannes

Fünfkirchenblick 103
45136 Essen-Bergerhausen
Telefon: 0201 / 545 06 64

Öffnungszeiten:
Montag - Samstag 15:00 - 00:00 Uhr
Sonntag 12:00 - 23:00 Uhr
Sonntags ab 12:00 Uhr Frühstück

Appelhannes

Ausrichtung betrieblicher und privater Feiertlichkeiten

Center Carree Cafe

Kaiser-Wilhelm-Platz 3
45276 Essen
Tel: 0201 / 8516066

Öffnungszeiten
Mo-Fr 8.00 - 18.00 Uhr
Sa 8.00 - 14.00 Uhr
So 14.00 - 18.00 Uhr

EL PATIO

TAPAS - BAR "El Patio" BODEGA

Westfalenstr.311
45276 Essen
Tel: 0201 - 8 51 32 41
Di - So 17 - 24 Uhr
Montags Ruhetag

Gastronomie nur 3 Lokale und der dazugebaute Pavillon des "Gecko" zur Verfügung. Deren Größe und Lage lässt nur eine eingeschränkte Nutzung zu. Und so kommt es, dass die vorhandene Gastronomie nicht sehr abwechslungsreich ist und sich überwiegend auf Eisdielen und Frittenbuden beschränken muss. Mit dem Bau des Pavillons machte man einen ersten Schritt in eine gute Richtung und versuchte den Platz durch Außengastronomie zu beleben. Mit



Erfolg! Diese erfreuliche Entwicklung sollte nun auch in den Ladenlokalen fortgeführt werden.

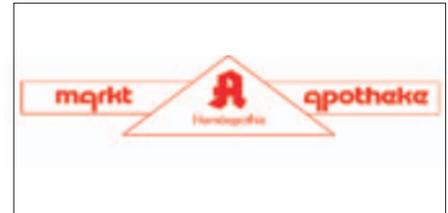
Solche behutsame Korrektur deckt sich übrigens mit dem Rat der Marktforscher an die Steeler Kaufmannschaft, mehr Druck auf die Eigentümer zu erzeugen und die Vermietungen zu beeinflussen. Die Fußgängerzone und ihre Plätze sind eine der größten Ressourcen des Mittelzentrums. Während man etwa



auf der vielgerühmten Rü beim Überqueren achtgeben muss nicht überfahren zu werden, kann man sich in Steele gelassen auf die Auslagen in den Schaufenstern konzentrieren.

Muss man auf der Einkaufsmeile Rüttenscheids die Stimme beim Gespräch ziemlich anheben, um wegen des Verkehrslärms vom Nachbarn gehört zu werden, wirkt das Brunnengeplätscher auf dem Kaiser-Otto-Platz entspannend. Dem Rhythmus der Ampelschaltungen auf der Rü und dem Brummen der anfahren Automotoren können wir hier nur den Viertelstundenschlag der Kirchturmuhr von St. Laurentius entgegenhalten.

Über die Qualität der Luft dort und hier wollen wir in den Zeiten der Schadstoffmessungen lieber gar nicht reden... Und das Angebot der Geschäfte ist in Rüttenscheid auch nicht wirklich vielfältiger. Bis auf einige Läden der Gattung "die die Welt nicht braucht" reiht sich dort Kette an Kette. Auch architektonisch gibt es dort keine Highlights zu sehen. Profitieren tut die Rü eigentlich nur von der Nähe der Messe Essen. Die zahlreichen Gäste brachten die Nachfrage nach



abendlichen Vergnügungsmöglichkeiten und Gastronomie. Dem folgte man gekonnt. Und so entstand der Mythos "RÜ" der eigentlich nur von einer ebenso snobistischen, wie aber auch erfolgreichen Stilisierung zu Essens Nobelboulevard lebt und nur wenig Rückhalt in der Bevölkerung hat, die nicht dort lebt.

Mit vielmehr Selbstbewusstsein sollten wir in Steele also mit unseren ungleich größeren Ressourcen wuchern! Wir haben keinen Grund uns zu verstecken. Holen wir darum aus unserem Ort heraus, was auch im Blick auf das Mittelzentrum an Möglichkeiten verborgen ist. So viel steht fest:

Steele hat was....!

Änderungsatelier Jutta Fabianski

Dreiringplatz 4a
45276 Essen-Steele
Tel.: 0201-50 31 82

Öffnungszeiten:
Montag - Freitag
9.00 - 13.00 + 15.00 - 18.00 Uhr
Mittwoch und Samstags
9.00 - 13.00 Uhr



Inhaber: K.H. Fritsche
Bochumer Straße 36
45276 Essen-Steele
Fon 0201/51 02 52

Besuchen Sie uns auch im Stadtwald:

Frankenstraße 282
45134 Essen
Fon 0201/47 12 27



AUGUSTA APOTHEKE

Inhaberin: Claudia Poetz
Fürstinstraße 7 • 45276 Essen-Steele
Tel.: 0201/59 50 40 • Fax 0201/59 27 67 34

Programm im Jubiläumsjahr

21.03.07



Jahreshauptversammlung
mit Wahl des Vorstandes

12.05.07

Empfang der Stadt-Honoratioren

21.04 +
16.06.07

Infostände und
Stadtrundgänge



30.08. - 02.09.07

Festprogramm im Rahmen "Steele á la carte" auf
dem Kaiser-Otto-Platz

17.10.07

Dia-/Filmvortrag von Manfred Hensing
19:00 Uhr im Steeler Ruderverein

18.11.07

Feierstunde zum Volkstrauertag am Ehrenmal
Schnüttgenstraße

12.12.07

15:00 Uhr Adventkaffee für Mitglieder

Spenden

- Sie können uns als Fördermitglied oder Projektpate dauerhaft unterstützen
- Sie können unsere Projektarbeit mit einer Einzelspende unterstützen

Möchten Sie mit einem Zahlschein überweisen, finden Sie hier unsere Bankverbindung:

Steeler Bürgerschaft e.V.
Konto-Nr.: 120 00 39
BLZ 360 501 05
Sparkasse Essen

Weitere Informationen finden Sie
im Internet unter:
www.unser-steele.de

Bei Rückfragen:
Fon 0201 / 59 27 55 65
Fax 0201 / 5 14 72 79

Bürgerschaft intern

Runde Geburtstage feiern in Kürze:

Leon Finger, *10.07.47
Rolf Theben, *29.09.37
Elisabeth Taplik, *18.11.32

Auch den Mitgliedern, die ihren
Geburtstag nicht angegeben haben,
möchten wir an dieser Stelle herzlich
gratulieren!

Wir gedenken unserer verstorbenen Mitglieder

Dr. Peter Frenzel
Victor Steimer

Wir begrüßen unsere neuen Mitglieder!

Manfred Brangenberg
Leon Finger
Fred Hey
Irene Ombeck
Michael Overwien
Prof. em. Dr. Paul Rademacher
Andreas Schmidt
Karl Stary
Rainer Vormann

Stauder

*Persönlich gebraut
in der 6. Generation.*

Die kleine Persönlichkeit.

Privatbrauerei Jacob Stauder · Stauderstraße 88 · 45326 Essen · Telefon 0201-3616-0 · Fax 0201-3616-133
Internet: <http://www.stauder.de> · E-Mail: info@stauder.de

HANDGEFERTIGTER SCHMUCK
AUS EIGENER WERKSTATT - FÜR JEDEN ANLASS

WIR BERATEN SIE GERN!

OBERMÖLLER GMBH
Goldschmiedemeister und Juwelier

45276 Essen-Steele - Kaiser-Otto-Platz 14 - Tel. (02 01) 51 58 26

Steeler Bürgerschaft e.V.

- Engagiert für Steele seit 1882 -



Für nur 30,00 € Jahresbeitrag können Sie Mitglied werden und unser Wirken unterstützen.
Sie sind uns aber auch sehr willkommen, wenn Sie in einem unserer Arbeitskreise aktiv mitwirken möchten.

- Heimat und Kultur
- Stadtverschönerung und Tourismus
- Steeler Altstadtinitiative (Denkmalschutz)
- Kinder, Jugend (Familie)
- Vereine, Schulen, Organisationen

So erreichen Sie uns:

Postanschrift: Grendtor 40
45276 Essen-Steele
Postfach 14 35 67
45265 Essen

Telefon 0201/59 27 55 65
Telefax 0201/51 47 279
Internet www.unser-steele.de
Email info@unser-steele.de

Schmitz
Düfte & Schönheit

Hansastr. 14 Essen-Steele 0201-510 827
www.duefte-und-schoenheit.de

Bootshaus
Ruhreck
Restaurant

LANGENBERGER STR. 1 - 45277 ESSEN
TELEFON: 02 01 / 58 47 58

www.bootshaus-ruhreck.de e-mail: mail@bootshaus-ruhreck.de

Blumen Buchalik
Blumenlieferservice

Bochumerstraße 31
45276 Essen
Tel.: 0201/ 51 44 00
Mobil: 0163/98 12 799

*Trauerfloristik
Gestecke*

Impressum

Das Steeler Bürgerblatt erscheint zweimal im Jahr. Da liegt es in der Natur der Sache, dass wir in unseren Berichten häufig nur zurück- oder vorgreifen können. Aktuelle Infos finden Sie auf unserer Homepage www.unser-steele.de. Darüber hinaus sind wir natürlich stets persönlich ansprechbar!

Verantwortlich für den Inhalt

Steeler Bürgerschaft e.V.,
Grendtor 40, 45276 Essen
Email: info@unser-steele.de
Internet: www.unser-steele.de

Redaktion

Marc Brandt,
Manfred Hensing,
K. Clemens Schelhas

Druckvorstufe

dtp [di'zain] Irene Ombeck, Essen
www.dtp-dizain.de

Druck

Funke Druck GmbH, Velbert
www.funkedruck.de

Die Inserenten haben Druck und Verteilung dieser Ausgabe des Bürgerblattes ermöglicht. Vielen Dank! Wir hoffen, dass der Aufwand Früchte trägt. SteelerInnen berücksichtigen bei ihrem Einkauf gerne die ansässigen Firmen.

OLIVER PILL
Renken

Elektro, Küchen
Hausrat

Bochumer Straße 21
45276 Essen (Steele)
Tel.: (0201) 51 14 79
Fax: (0201) 545 01 27



**Fachlich kompetente Beratung,
Markenbrillen, Kontaktlinsen und
vergrößernde Sehhilfen.**

Optik
am Grendplatz
OBGIK

Lay & Busch GbR
Hansastraße 23 • 45276 Essen Steele
Tel: 0201-515455 • Fax 0210-514075
info@optik-am-grendplatz.de

DRK-Essen

Seniorenzentrum Freisenbruch

Hier sind Sie zuhause!

Das Seniorenzentrum des Deutschen Roten Kreuzes an der Minnesängerstraße 76 ist viel mehr als ein Seniorenheim. Hier wird besonders die Angebotsvielfalt in Sachen Betreuung groß geschrieben: Ob durch verschiedenartige Serviceleistungen (Physiotherapie, Fußpflege, Getränkelieferung ins Zimmer, die Anlieferung von Medikamenten und die Einrichtung eines „Verwahrgeldkontos“) oder durch „aktivierende Angebote“ wie kreatives Gestalten, gemeinsames Singen, Dämmerstapen oder Ausflüge (wie zum Beispiel zum Hundertwasserhaus in die Essener Gruga) - die Möglichkeiten sind sehr vielfältig. Selbstverständlich findet sich auch eine Cafeteria und ein Friseursalon in dem Freisenbrucher Seniorenzentrum. Hier steht der persönliche Kontakt, aber auch das körperliche Wohlbefinden an erster Stelle.

Eine umfassende und aktivierende Versorgung ist das, was unser Haus ausmacht. Unser Ziel ist es, die Fähigkeiten unserer Bewohner nicht nur zu erhalten, sondern diese auch bewusst zu fördern. So bietet der Soziale Dienst des DRK zudem Kunst- und Ergotherapieformen an, Gedächtnistraining, Gymnastik und gemeinsame Spiele wie Bingo oder Kegeln erweitern zudem das Angebot. Ein wöchentlicher Marktstand und spezielle Darbietungen an den Abenden oder an den Wochenenden sind bei den Bewohnern sehr beliebt.

Rufen Sie uns an - wir informieren Sie gerne!



Kreisverband Essen e.V.

**Seniorenzentrum Freisenbruch
Minnesängerstraße 76
45279 Essen**

**Telefon (0201) 8536 - 140
Telefax (0201) 8536 - 160**

**Ihre Ansprechpartnerin:
Frau Tanja Eisenbarth**